

# Ich bin zu Hause in Indien

## Aktionsideen für die Arbeit mit Kindern im Vor- und Grundschulalter

Das Materialangebot „Ich bin zu Hause in Indien“ lädt Kinder zu einer Entdeckungsreise nach Indien ein. Mit den hier vorliegenden Aktionsideen und Arbeitsblättern bieten wir Ihnen die Möglichkeit, kurze Einheiten oder auch längere Projektphasen zu gestalten.

## Inhaltsverzeichnis

### **1) Ideen für den Einstieg SEITE 3–6**

(M)ein Bild von Indien ...

Arbeitsblatt: Anregungen für eine Fantasiereise nach Orissa

Arbeitsblatt: Pantomimisches Ausdrucksspiel (Jeux Dramatiques)

Arbeitsblatt: Anregungen zum Thema Freundschaft

### **2) Jacke, Hose, Hemd und Schuh – Was brauchst du? SEITE 7–10**

#### **Kleidung und Identität**

Info: Kleidung in Indien

Arbeitsblatt: Koffer und Bündel packen

### **3) Curry, Reis und Mango SEITE 11–14**

#### **Indisches Essen kennenlernen**

Aktionsidee: Besuch im Weltladen

Aktionsidee: Curry selbst machen

Arbeitsblatt: Indisch essen

### **4) Hast du den Tiger gesehen? SEITE 15-20**

#### **Natur und bedrohte Tiere**

Aktionsidee: Besuch im Naturschutzgebiet oder Tiergarten

Info: Tiere in Indien

Info: Bedrohte Tiere in Indien und Deutschland

Arbeitsblatt: Tiere „nach-machen“

Aktionsidee: Konferenz der Tiere

**5) Verliebt, verlobt, verheiratet** SEITE 21-25

**Hochzeitsbräuche**

Info: Indische Hochzeiten

Arbeitsblatt: Kleidung verknoten

Arbeitsblatt: Blumenketten basteln

Arbeitsblatt: Mehendi – gemalter Brautschmuck

**6) Sag mir, wie du heißt** SEITE 26-27

**Namen in Indien**

Aktionsidee: Wie Namen wirken

**7) Was braucht ein Kind zum Leben?** SEITE 28-32

**Kinderrechte**

Info: Konvention der Kinderrechte

Aktionsidee: Wunschwand

Aktionsidee: Kinderrechte „bauen“

**8) Gemeinsame Rituale finden** SEITE 33-40

Info: Hinduismus

Was ist eine Puja?

Arbeitsblatt: Rituale

Aktionsidee: Mandala legen

Aktionsidee: Yoga für Kinder

**9) Wie nah darfst du mir kommen?** SEITE 41-44

**Distanz und Nähe spielerisch üben**

Aktionsidee: Nähe-Distanz-Übungen mit Kindern

Arbeitsblatt: Einzelübungen

# 1 Ideen für den Einstieg

## (M)ein Bild von Indien ...

Führen Sie ein einführendes Gespräch, bevor Sie die Geschichte „Von Tigern und Tomaten“ vorlesen und mit den ersten Aktionen beginnen. So wissen die Kinder, wo die Geschichte spielt.

„Von Tigern und Tomaten“ ist ein Vorlese-Buch, die Illustrationen eignen sich zum Anschauen und Besprechen. Sie können die Geschichte auch in einem „Jeux Dramatiques“ nachspielen.

Im Sitzkreis informieren Sie die Kinder, dass Sie sich in nächster Zeit mit Indien beschäftigen wollen.

- ☸ Wer hat schon mal etwas von Indien gehört? – Was wisst ihr darüber? Kennt ihr eine Geschichte oder einen Film, der von Indien handelt? (Dschungelbuch, Bollywood ...)
- ☸ Malt ein Bild, wie ihr euch Indien vorstellt! Die Bilder könnt ihr später mit Bildern aus Reiseführern, Zeitschriften etc. vergleichen. Dabei könnt ihr entdecken, was übereinstimmt.
- ☸ Stellt euch vor, ihr könntet selbst nach Indien reisen. Was braucht ihr alles, wenn ihr dorthin fliegt? Malt diese Dinge in das Arbeitsblatt „Koffer packen“.

Dann erzählen Sie den Kindern, dass Sie ihnen eine Geschichte aus Indien vorlesen wollen, genauer aus dem Bundesstaat Orissa. Anregungen für eine Fantasiereise nach Orissa stehen weiter hinten in diesem Baustein.

Später können die Kinder die Geschichte weiterspinnen: Was sind z. B. die Eltern von Waruna von Beruf? Studiert Warunas Schwester? Wie sieht Sumudis Alltag aus?

## Arbeitsblatt:

### Anregungen für eine Fantasiereise nach Orissa

Aus dem folgenden Text können Sie Details entnehmen, um Kindern etwas über Orissa zu erzählen oder eine Fantasiereise zu gestalten:

- ☉ Wer nach Orissa fliegt, landet mit dem Flugzeug in Bubaneschwar.
- ☉ Orissa ist sehr schön. Es liegt am Meer, und es hat hohe Berge voller grüner Wälder. An der Küste ist es immer schön warm, oder sogar sehr heiß. In den Bergen jedoch kann es auch kalt sein. In den Bergen wachsen dichte Wälder, und es gibt herrliche Aussichten von dort oben.
- ☉ Es gibt einen riesigen See mit Tausenden von Vögeln: den Chilika-See. An einigen Stränden brüten Meeresschildkröten. Hier gibt es auch besonders viele Mücken, die herumschwärmen und für Menschen und Tiere manchmal richtige „Quälgeister“ sein können.
- ☉ Die Chilika-Ebene liegt ganz im Osten von Orissa. Hier ist das Naturschutzgebiet, durch das Sumudi und Waruna mit dem Zug fahren.
- ☉ Es gibt sehr viele Tiere in Orissa: Affen und Antilopen, wild lebende Elefanten, Büffel, Bären, und auch Tiger leben hier.
- ☉ Auf dem Markt finden sich köstliche Obstsorten wie zum Beispiel Mangos, Kokosnüsse und Bananen.
- ☉ Anders als bei uns stehen nicht überall Straßenlaternen. In der Nacht wird es wirklich richtig dunkel.
- ☉ Die Menschen sind sehr gastfreundlich. Viele von ihnen verstehen englisch, obwohl es nicht ihre Muttersprache ist. Die Kleider, die die Leute tragen, sind sehr bunt.
- ☉ Aber es gibt auch einige Dinge, die nicht so angenehm sind. Viele Menschen, die in Orissa leben, verdienen kaum genug zum Leben. Sie arbeiten sehr hart, teilweise auch schon als Kinder.
- ☉ Die Geschichte „Von Tigern und Tomaten“ handelt auch davon. Sumudi geht nicht zur Schule. Sie verdient stattdessen Geld, damit ihre Familie über die Runden kommt. Für Hunderttausende Kinder in Orissa ist das die Lebenswirklichkeit, aus der sie einen Weg in eine bessere Zukunft suchen.

Nach dieser Einstimmung können die Kinder überlegen, was sie für eine Reise brauchen. Auf das Arbeitsblatt „Koffer packen“ können die Kinder diese Dinge malen, zum Beispiel: Pass und Flugticket, Kleider für heiße Tage, einen warmen Pulli, feste Schuhe für die Berge, Sandalen, Sonnencreme, Regenschirm (der kann auch gegen Sonne schützen), Mückenspray, ein Mückennetz für die Nacht, Taschenlampe, ein Fernglas (um seltene Tiere zu beobachten), Gastgeschenke, Fotos von zu Hause.

## Arbeitsblatt:

### **Pantomimisches Ausdrucksspiel (Jeux Dramatiques)**

In der *Geschichte* „Von Tigern und Tomaten“ gibt es verschiedene Personen und Situationen, die ihr nachspielen könnt.

- ☉ Die *Geschichte* wird euch vorgelesen, und ihr hört aufmerksam zu. Dann findet ihr gemeinsam heraus, was euch bekannt vorkommt, was euch ganz neu ist und was euch neugierig macht.
  
- ☉ Sucht euch eine Rolle aus: Ihr könnt Menschen, Tiere, die Tomaten, die Sonne, die Sitzbank im Zug usw. spielen. Es können auch mehrere die gleiche Rolle spielen!
  
- ☉ Sucht euch Stoffe zum „Verkleiden“: zum Beispiel ein rotes Tuch für die Tomaten, ein orangefarbenes Tuch für die Rolle von Sumudi, etwas Goldfarbenes, um einen Tempel darzustellen usw. Die Farben könnt ihr frei wählen.
  
- ☉ Probiert eure Rolle erst einmal für euch allein aus: Spielt dabei ganz ohne Worte - nur mit eurem Körper!
  
- ☉ Dann wird euch die *Geschichte* zum zweiten Mal vorgelesen. Und nun spielt ihr immer dann eure Rolle, wenn sie vorkommt.

## Arbeitsblatt: Anregungen zum Thema Freundschaft

Wie beginnt Freundschaft?

Waruna und Sumudi sind im Zug Freunde geworden. Wie ist das passiert?  
Wie habt ihr eure Freundinnen oder Freunde gefunden? Wie hat eure Freundschaft angefangen?

Was bedeutet Freundschaft?

Im Gespräch sammeln, was für die Kinder für eine Freundschaft wichtig ist. Eine Liste erstellen mit Sätzen der Kinder oder noch ergänzen z. B. mit folgenden Sätzen:

### Eine Freundin / ein Freund

- soll mir zuhören können
- soll hübsch sein
- darf mich nie verraten
- soll immer das tun, was ich will
- muss stark sein
- soll mir immer helfen
- soll tolle Spielsachen haben

Diskutiert, was wirklich wichtig ist. Besprecht, wie ihr selbst als Freundin oder Freund seid. Wenn ihr etwas ausprobieren wollt, könnt ihr dazu ein (lebendes oder gebasteltes) Standbild bauen. Entwickelt die Geschichte der Freundschaft von Sumudi und Waruna weiter:

- Wie könnte die Freundschaft von Sumudi und Waruna weitergehen?
- Was würdet ihr euch für die beiden wünschen?
- Malt oder schreibt oder spielt eine kurze Szene dazu.

# 2 Jacke, Hose, Hemd und Schuh – Was brauchst du? Kleidung und Identität

Waruna packt seine Sachen für die Reise zur Hochzeit. Aber was ziehen sich Leute in Indien eigentlich an? Was ziehen wir an?

Kleider sind eine äußere Hülle, wir brauchen sie jedoch nicht nur, weil sie praktisch ist und uns z. B. vor Kälte und Regen schützt. Mit der Kleidung drücken wir auch unseren Stil, persönliche Vorlieben und die Zugehörigkeit zu einer Gruppe aus. Manchmal hat man nicht genug Geld für teure Kleider und dann das Gefühl, nicht mithalten zu können. Manchmal lachen wir über Menschen, die Kleidung tragen, die uns fremd ist. Warum tun wir das? Wie fühlt sich das an?

Sehen Sie sich mit den Kindern die Bilder von Waruna und Sumudi an.

## Impulsfragen:

- ⊗ Was fällt euch im Vergleich der beiden Kinder auf?
- ⊗ Wozu ist Kleidung eigentlich da?
- ⊗ Was zieht ihr gerne an und warum?
- ⊗ Wisst ihr etwas über die Unterschiede in der Kleidung von Mädchen und Jungen oder Frauen und Männern in Deutschland, Indien oder anderswo?

## Info: Kleidung in Indien

In Indiens großen Städten spielen heute besonders bei Männern traditionelle Kleidungsstücke keine große Rolle mehr. Auch Frauen lösen sich von strengen Kleidervorschriften. Westlich orientierte Kleidung und Mode prägen in Metropolen zunehmend das Bild. Auf dem Land hingegen oder bei besonders festlichen Anlässen tragen viele Leute traditionelle Kleidungsstücke.



### Sari

Das wohl bekannteste Kleidungsstück Indiens ist der Sari. Er ist für verheiratete Frauen und besteht aus einer knapp sechs Meter langen Stoffbahn, die um den Körper gewickelt wird. Unter den Sari gehört eine farblich passende kurze Bluse. Zu festlichen Anlässen, z.B. bei Hochzeiten, werden Saris aus besonders schönen und wertvollen Stoffen getragen. Traditionellerweise besteht ein Sari aus Seide oder Baumwolle. Heute werden auch viele synthetische Stoffe verwendet.



### Salwar Kameez

Ein anderes traditionelles Kleidungsstück besonders für unverheiratete Frauen ist der Salwar Kameez. Er wird auch Punjabi Dress genannt und besteht aus farblich aufeinander abgestimmten Teilen: Der Salwar ist eine gerade, weit geschnittene Hose. Der Kameez ist eine Hemdbluse, lang und ebenfalls weit geschnitten. Dazu gehört ein langer, hauchdünner Schal, der um den Hals oder auch um den Kopf gelegt wird.



### Lungi

Der Lungie ist ein traditionelles Kleidungsstück für Männer. Wie der Sari besteht er aus langen Stoffbahnen. Das kann ein einfacher grober Baumwollstoff sein, aber auch ein wertvoller Baumwollbatist. Die Stoffbahnen werden aufwändig um Beine und Unterkörper geschlungen. Zum Lungie tragen viele Männer ein Hemd: den Kameez. Dazu gehört ein langes Halstuch, dessen Enden über den Rücken herabhängen.



### Dhoti

Der Dhoti ist wie der Lungie eine Art gewickelte Hose, er ist ein einfaches Kleidungsstück für Männer. Mahatma Gandhi ist auf vielen Fotos im Dhoti aus weißer Baumwolle zu sehen. Er bekannte sich mit dem Dhoti zu Indien und erteilte damit nicht nur dem englischen Anzug, sondern auch dem britischen Commonwealth eine Absage.

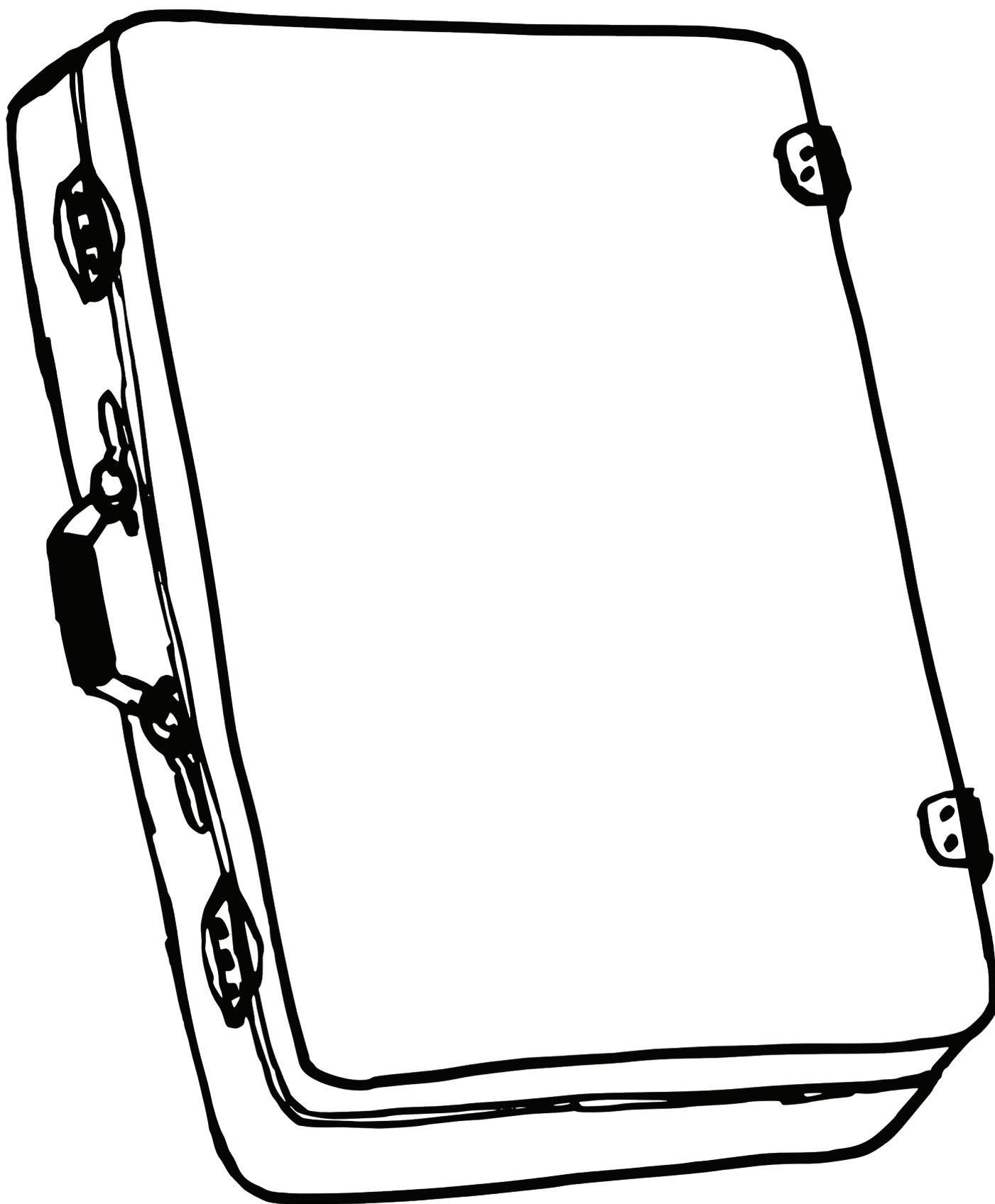
## Arbeitsblatt: Koffer und Bündel packen

Stell dir vor, du fährst nach Indien. Überlege: Was ziehst du an? Was brauchst du? Was nimmst du mit? Einen Schal und Handschuhe? Sonnencreme? Badesachen? Oder ein festliches Kleid?

Überlege dann, was Waruna und seine Familie einpacken und auf die Reise zur Hochzeit seiner Schwester Amrita mitnehmen würden.

Vergleicht: Was würdet ihr einpacken, was packen Waruna und seine Eltern ein? Malt alles in euren Koffer oder in ein Bündel.





# 3 Curry, Reis und Mango

## Indisches Essen kennenlernen

In Indien gibt es eine große Vielfalt an Speisen – je nach Region unterscheiden sich Zutaten und Rezepte. Einige Gemeinsamkeiten gibt es dennoch:

Reis ist das wichtigste Grundnahrungsmittel. Auch die indischen Brotsorten Chapati, Roti und Naan gehören in vielen Teilen des Landes zu einer Mahlzeit.

Sehr verbreitet ist Reis mit Dal – ein Gericht aus Hülsenfrüchten. Welche Hülsenfrüchte dabei verarbeitet werden, hängt von der Region ab. Im Süden Indiens werden vorwiegend rote Linsen verwendet, im Osten Kichererbsen, im Norden und Westen dagegen gelbe Mungobohnen.

Gemüse oder gar Fisch und Fleisch gibt es, wenn die finanziellen Möglichkeiten einer Familie es erlauben – Reis und Dal dürfen jedoch nicht fehlen.

Zu einer kompletten Mahlzeit gehören neben Reis, Dal und Brot zwei verschiedene Gemüsegerichte. Dazu kommen noch Raita (geschlagener und gewürzter Joghurt), ein Chutney (süßsaure, häufig scharfe Sauce) und ein Salat aus rohem Gemüse (z. B. Tomaten und Zwiebeln). Zum Nachtisch gibt es Obst.

Ob und welches Fleisch gegessen wird, hängt vom Geld, aber auch von der Religion ab. So essen Hindus in der Regel kein Rindfleisch und Moslems kein Schweinefleisch. Sehr viele Menschen in Indien leben vegetarisch, sie essen aus religiösen Gründen kein Fleisch.

Ein wichtiges Getränk in Indien ist Tschai. Das ist Tee, der mit Gewürzen und etwas Milch zubereitet wird. Ein anderes traditionelles Getränk ist Lassi, es besteht aus Joghurt, Wasser und Früchten.

## Aktionsidee: **Besuch im Weltladen**

Verabreden Sie einen Besuch in einem Weltladen. Dort gibt es eine große Auswahl von Produkten aus Indien, die Kinder entdecken können: verschiedene Teesorten, Reis und Gewürze, aber auch Schmuck, Räucherstäbchen, Geschirr und Kunsthandwerk.

Sie können dort die Lebensmittel mit den Kindern ansehen und sie fragen, welches Getreide oder Obst bei uns wächst und welches in Indien. Denken Sie gemeinsam darüber nach, warum es bei uns immer Reis zu kaufen gibt.

Sie können auch einen gemeinsamen Ausflug auf den Markt oder in den Supermarkt machen. Da gibt es viele tropische Früchte, und die Kinder können raten, wie sie heißen (falls sie es nicht schon wissen).

### Tipp:

Die aktuellen Adressen und Öffnungszeiten der Weltläden in Schleswig-Holstein und Hamburg finden Sie unter: [www.weltladen.de/schleswigholstein](http://www.weltladen.de/schleswigholstein)

## Aktionsidee: Curry selbst machen

Im Pädagogisch-Theologischen Institut und im Infozentrum Bramfelder Laterne (Adressen siehe Anhang) können Sie eine „Erlebnis-Gewürzkiste“ ausleihen.

Darin enthalten sind duftende Kräuter und Würzmischungen aus aller Welt zum Anfassen, Anschauen und Riechen. Der Gewürzkoffer ist ausgestattet mit einer Anleitung zur Herstellung von verschiedenen Curries, einer elektrischen Mühle und Begleitmaterial.

Probieren Sie mit den Kindern alles aus.

Denken Sie gemeinsam nach: Es ist toll, wenn unsere Eltern viele leckere Rezepte kennen und mit duftenden Kräutern aus Indien für uns ein schönes Essen kochen. Und wenn für alle genug da ist.



## Arbeitsblatt: Indisch essen

Bereitet einmal ein indisches Essen zu. Fruchtig lecker ist ein Lassi - das lässt sich auch ganz einfach zubereiten. Wenn ihr eine Küche habt, in der ihr etwas ausprobieren dürft, und wenn ihr Freude am Kochen habt, dann bereitet eine indische Tomatensuppe zu.

Hier die Rezepte:

### Mango-Lassi (für vier Kinder)

Einfach und schnell in der Zubereitung!

250 g Naturjoghurt, 130 ml Milch oder Wasser

200 g Mangofrüchte oder:

130 g Mango-Fruchtfleisch aus dem Glas (gibt es in einigen Weltläden)

1 TL Zitronensaft zum Abschmecken

Gebt die Zutaten in den Mixer und quirlt alles gut durch. Wenn kein Mixer da ist, dann püriert ihr die Früchte zuerst mit der Gabel. Dann verquirlt im zweiten Schritt alle Zutaten mit einem Schneebesen. Nach Bedarf mit Honig oder Zucker süßen. Eine Messerspitze Kardamon gibt dem Getränk eine besondere Note. Super lecker!

### Indische Tomatensuppe (für vier Kinder)

1 Zwiebel,

1 Knoblauchzehe

2 EL Öl,

1/2 TL Kreuzkümmel (heißt auch Cumin)

1/2 TL Ingwer

1 kleine Prise Koriander

1 EL Limonensaft

Crème fraîche zum Servieren

2 getrocknete Chilischoten (Achtung, scharf!)

400 g passierte Tomaten

100 ml Gemüsebrühe oder 2 Gemüsebrühwürfel (gibt's fertig)

1 Prise Salz, Zucker und Pfeffer nach Geschmack

Schält Zwiebel und Knoblauch und hackt alles schön klein. Dann lasst Öl in einem Topf erhitzen. Zwiebel und Knoblauch darin mit allen Gewürzen (Koriander, Kreuzkümmel, Pfeffer und Ingwer) kurz anbraten. Rührt dabei gut um, damit die Gewürze nicht anbrennen. Dann gießt die passierten Tomaten und die Gemüsebrühe dazu. Mit etwas Pfeffer, Salz, Limettensaft und Zucker abschmecken. Nach 15 Minuten ist alles fertig. Zur Tomatensuppe passt ein leckeres knuspriges Fladenbrot. Wenn ihr wollt, serviert ihr die Tomatensuppe mit einem Eßlöffel Crème fraîche pro Teller. Schmeckt frisch und lecker.

Guten Appetit!

# 4 Hast du den Tiger gesehen? Natur und bedrohte Tiere

## Aktionsidee:

### **Besuch im Naturschutzgebiet oder Tiergarten**

Planen Sie mit den Kindern einen Besuch im Naturschutzgebiet, in einem Naturpark oder im Zoo. Viele Tiergärten und Parks bieten eine fachkundige Führung für Kinder an. Die Kinder können hier viel über die Eigenarten und Bedürfnisse der Tiere erfahren und selbst sehen, wie die Tiere sich verhalten.

Lassen Sie die Kinder dort fragen und herausfinden, wie viel die Tiere wiegen, wie alt sie werden, was sie zum Fressen brauchen usw.

Sprechen Sie mit den Kindern über das Erlebte, und fragen Sie nach ihren Erfahrungen mit Tieren.

## Impulsfragen:

- ☼ Hast du schon einmal einen Tiger oder einen Elefanten gesehen – zum Beispiel im Zoo?
- ☼ Leben bei dir zu Hause oder in deiner näheren Umgebung Tiere – Haustiere oder wild lebende Tiere?
- ☼ Kennst du ein Tier, das vom Aussterben bedroht ist?
- ☼ Weißt du etwas über Schutzmaßnahmen für Tiere?
- ☼ Was würdest du tun, damit ein Tier besser leben kann?
- ☼ Welche Tiere gibt es in Indien, die es bei uns frei lebend nicht gibt?

Lassen Sie die Kinder sammeln und später einzelne Tiere eventuell auch basteln:  
z.B. Elefanten, Tiger, Schlangen, Affen, Meeresschildkröten oder das indische Panzernashorn.

## Info: Tiere in Indien

In Indien gibt es mehr als 350 Säugetierarten, rund 400 Reptilienarten und über 1.200 verschiedene Vogelarten. In den Gewässern leben 2.500 Fisch- und 200 Amphibienarten. Die Tierwelt dieses Landes ist bis heute einzigartig. Der Großteil der Arten kommt nur noch in Rückzugsgebieten vor, vor allem in Wäldern, Sümpfen, Bergen und in entlegenen Hügelländern.

Manche dieser Tiere sind jedoch vom Aussterben bedroht. Auch Indiens Nationaltier, der Bengalische Tiger, gehört zu den gefährdeten Arten. Um kein Massenartensterben zu verursachen, richtete die indische Regierung in den letzten Jahren zahlreiche Schutzgebiete und Reservate ein.

Die Gründe für die Gefährdung der Arten sind unterschiedlich:

Manche Tierarten müssen ihr Leben lassen, weil Menschen ihr wertvolles Fell zu Geld machen wollen. Oder das Elfenbein, das z.B. aus Stoßzähnen von Elefanten stammt. Das ist verboten. Aus Habgier, manchmal auch aus Not und Armut setzen sich manche Menschen aber über die Verbote hinweg.

Auch die zunehmende Umweltverschmutzung ist eine Gefahr für die Tiere. Die größte Bedrohung geht heute jedoch von der zunehmenden Kultivierung und wirtschaftlichen Nutzung des Landes aus. Die natürlichen Lebensräume wild lebender Tiere werden zerstört, um Ackerland oder Industrieflächen zu gewinnen. Dafür werden z.B. Wälder gerodet und Straßen oder andere Verkehrswege gebaut, die die Reviere der Tiere verkleinern oder sogar vernichten. Für wild lebende Tiere wird es immer enger. Aber auch Menschen leiden, wenn die Natur Schaden nimmt.



Bild: v.d. Heyde

## Info: Bedrohte Tiere in Indien und Deutschland

Der erste Schritt zum Schutz wild lebender Tiere ist, etwas mehr über ihre Art zu leben zu lernen. Hier lernt ihr einige Tiere kennen, die zu den bedrohten Arten gehören – in Indien und zum Vergleich auch in Deutschland.

### Indien:

#### **Bengalischer Tiger**

Der Bengalische Tiger oder Königstiger ist das Nationaltier Indiens. Von ihm gibt es nur wenige tausend Exemplare, die frei leben. Der Königstiger kann von der Schnauze bis zur Schwanzspitze bis zu drei Meter lang werden, und er wiegt als ausgewachsenes Tier etwa 220 Kilo. Das ist ungefähr so viel, wie drei erwachsene Frauen aus Deutschland zusammen auf die Waage bringen (fragt eure Eltern, wie viel eine Frau wiegt).

Ein erwachsener Tiger braucht bis zu 9 Kilo Fleisch am Tag. Der Tiger jagt kleinere Säugetiere, Menschen gehören nicht zum normalen Beutespektrum von Tigern.

#### **Indischer Elefant**

Das größte Säugetier Indiens und das zweitgrößte Landtier der Welt ist der indische Elefant. Seine maximale Schulterhöhe beträgt stattliche 3 Meter. Die Rückenlänge misst bis zu 6 Metern. Und der Schwanz ist etwa 1,5 Meter lang. Ein ausgewachsener Elefant wiegt etwa 3-4 Tonnen, so viel wie 35 Schweine. Und ein Stoßzahn wiegt so viel wie ein Erwachsener.

Indische Elefanten sind in der Dämmerung und nachts aktiv. Während der Tageshitze ruhen sie. Elefanten ernähren sich von Gräsern, Blättern, Zweigen und Baumrinden. Auf der Suche nach Futter wandern die Tiere weit umher. Trotz ihres großen Gewichts laufen Elefanten fast geräuschlos. Die säulenartigen Beine bewegen die massige Gestalt mit weichen, rhythmischen Schritten. Ein dickes, federndes Polster an der Unterseite des Fußes absorbiert die Wucht des Gewichts beim Auftreten.

#### **Indisches Panzernashorn**

Im indischen Bundesstaat Assam findet man noch das Panzernashorn, vor allem im Kaziranga-Nationalpark. Das Panzernashorn ist mit einer Schulterhöhe bis zu 185 Zentimetern und einem Gewicht von mehr als 2.000 Kilogramm das größte asiatische Nashorn. Es trägt nur ein Nashorn, das bis zu 20 cm lang werden kann. In freier Wildbahn leben nur noch etwa 2.500 Panzernashörner. Außer durch den Verlust ihres Lebensraums sind sie vor allem durch die Jagd auf ihr Horn gefährdet. Die Hornsubstanz wird in der traditionellen asiatischen Medizin hochgeschätzt. Ihr Wert übertrifft teilweise den von Gold. Der Handel ist international verboten.

## Meeresschildkröten

Alle Meeresschildkröten sind in ihrem Bestand vom Aussterben bedroht. Die Bedrohung geht dabei vor allem vom Menschen aus, der die Tiere wegen ihres Fleisches, der Eier und ihrer Panzer seit Jahrhunderten jagt. Ein weiterer Faktor ist die Umweltverschmutzung ganzer Meeresregionen und Niststrände. Moderne Fischfangmethoden stellen eine zusätzliche Bedrohung dar.

## Außerdem ....

Asiatische Löwen gibt es nur noch im Gir-Nationalpark in Gujarat. Leider sehr selten ist mittlerweile der Gangesdelfin. Verbreitet sind Wildschweine, Axishirsche, Wasserbüffel, Antilopen und verschiedene Affenarten, darunter Rhesusaffen, die den Hindus als heilig gelten. Es gibt außerdem etliche Reptilien wie z.B. die Königskobra und den Netzpython. Sumpfkrokodile findet man in Feuchtgebieten.

## Deutschland:

### Feldhamster

Feldhamster zählen seit 1992 offiziell zu den gefährdeten Arten in Europa. Die industrielle Feldbewirtschaftung hat ihren Lebensraum fast vollständig vernichtet. Die Jagd auf Feldhamster ist verboten. Der Bestand der Tiere erholt sich durch Schutzmaßnahmen langsam.

### Wolf

In Nord- und Mitteldeutschland ist der Wolf seit dem 19. Jahrhundert ausgestorben. In den letzten Jahren wanderten aber einzelne Tiere aus östlichen Nachbarländern wieder ein. Längst setzte sich die Erkenntnis durch, dass der Wolf für Menschen ungefährlich, aber ein wichtiger Teil der Tierwelt ist. Es gibt viele Bemühungen, den Wolf wieder in Mitteleuropa anzusiedeln.

### Biber

Der Biber – weltweit das zweitgrößte Nagetier – besiedelte einst die Flusssysteme ganz Asiens und Europas. Um 1920 war er fast ausgerottet, weil er wegen seines wertvollen Fells gejagt wurde. Heute haben sich die Bestände dank des intensiven Tierschutzes wieder etwas erholt.

## Arbeitsblatt: Tiere „nach-machen“

- ☉ Malt einen Feldhamster oder einen Wolf oder einen Biber.
- ☉ Bastelt Tiere mit Draht, Ton, Knete o.a. - oder sammelt Steine oder Hölzer, die wie Tiere aussehen.

### Variante:

- ☉ Bastelt aus Papier oder Pappe und Farbe eine Maske, die ein Tiergesicht darstellt.
- ☉ Versucht, die Stimme eures Tieres nachzumachen, und bewegt euch so wie euer Tier.
- ☉ Ratet gegenseitig, welche Tiere die anderen Kinder darstellen.



## Aktionsidee: Konferenz der Tiere

Warunas bester Freund ist ein Stofftiger. Deshalb mag er überhaupt alle Tiger sehr gern. Wenn Menschen Freunde von Tieren sind, versuchen sie, ihnen zu helfen. Damit Tiger gut leben können, brauchen sie genügend Platz. Der Wald, in dem Tiger leben, wird aber immer mehr abgeholzt. Deshalb finden viele Tiger einfach nicht genug zu essen. Es ist also wichtig, dafür zu sorgen, dass es genügend große Wälder gibt.

Seid ihr auch mit einem Tier befreundet? Oder fühlt ihr euch wie ein Freund oder eine Freundin der Tiere? Stellt euch vor, ihr seid ein solches Tier und besprecht in einer Konferenz, wie es euch geht und was ihr braucht.

- ☉ Sucht euch ein Tier aus, in dessen Rolle ihr schlüpft.
- ☉ Dann trifft ihr euch als Tiere zu einer Konferenz.
- ☉ Stellt euch vor, der Tiger (oder ein anderes Tier) erzählt von sich:  
Was würde er sagen? Was kann er besonders gut? Womit prahlt er?  
Wovon träumt der Tiger?
- ☉ Besprecht, was die Menschen tun sollen, damit es euch Tieren besser geht.



Bild: Marthe Marie Behrends

# 5 Verliebt, verlobt, verheiratet Hochzeitsbräuche

In der Geschichte „Von Tigern und Tomaten“ reist Waruna mit seinen Eltern und mit der Großmutter zur Hochzeit seiner Schwester Amrita. Es ist eine Reise zu einem großen Fest, auf das sich alle freuen. Hier könnt ihr entdecken, wie sich ein Paar in Indien auf die Hochzeit vorbereitet.

## Info: Indische Hochzeiten

Indische Hochzeiten werden je nach Region, Religion und finanziellen Möglichkeiten der Familien unterschiedlich gefeiert. Oft dauern sie mehrere Tage. Der genaue Zeitpunkt der Hochzeit wird häufig astrologisch bestimmt. Zu den Zeremonien gehören unterschiedliche Riten und natürlich der Besuch der Familienangehörigen. Musik und festliches Essen spielen dabei eine besondere Rolle.

Bei Hochzeiten unter Hindus gibt es ein Ritual, bei dem die Brautleute sieben Schritte gemeinsam gehen und sich dabei sieben Versprechen geben. Das Paar bittet beispielsweise um gemeinsames Glück, blühenden Wohlstand, zahlreiche gesunde Kinder und darum, dass sie immer gute Gefährten bleiben.

Ein üblicher Brauch ist es, dass die Gäste das Brautpaar mit Reis bewerfen. Das soll Glück bringen. Die Brautleute verknoten ihre Kleider, um ihre Verbundenheit miteinander auszudrücken.

## Impulsfragen:

- ⊗ Wart ihr schon einmal bei einer Hochzeit?
  
- ⊗ Wie lange hat das Fest gedauert?
  
- ⊗ Wie viele Gäste waren da?
  
- ⊗ Welche Kleidung und welchen Schmuck trugen die Leute?
  
- ⊗ Was habt ihr gegessen?
  
- ⊗ Welche Hochzeitsbräuche kamen vor?
  
- ⊗ Gab es eine religiöse Zeremonie?

## Arbeitsblatt: Kleidung verknoten

Brautpaare in Indien verknoten ihre Kleider miteinander zum Zeichen, dass sie ab jetzt eng verbunden sind. Das spielen Kinder auch auf dem Schulhof. Probiert es selbst einmal aus. Nehmt dabei ein Stoffband zu Hilfe:

- ⊗ Tut euch zu zweit zusammen.
- ⊗ Bindet jeweils ein Bein mit einem Bein von eurem Partner / eurer Partnerin zusammen Achtung: nicht zu eng zusammenknoten!
- ⊗ Versucht (vorsichtig und langsam!) zusammen zu gehen.
- ⊗ Wenn das gut klappt, versucht, ob ihr zusammen Treppen steigen könnt.
- ⊗ Beobachtet genau, was ihr tun müsst, damit es klappt!

## Arbeitsblatt: Blumenketten basteln

Bei Festen schmücken sich Menschen in Indien zum Zeichen ihrer Freude gern mit Blumenketten. Das könnt auch ihr ganz leicht machen, ihr braucht nur etwas Geduld:

- ⊗ Sammelt draußen einen großen Haufen echte Blüten und Blätter.
- ⊗ Oder bastelt Blüten aus Papier:  
einfach aus buntem Krepppapier runde Scheiben ausscheiden und dann an 4 - 5 Stellen kleine Dreiecke aus dem Rand schneiden - fertig!
- ⊗ Daraus könnt Ihr Blumengirlanden basteln: mit einer dicken Nadel durch die Mitte der Blüten stechen, Stück für Stück auf einen dicken, reißfesten Faden aufreihen - z.B. mit Leinenzwirn, Stopfgarn oder mit dickem Kunststoffgarn.



Bild: v.d.Heyde

## Arbeitsblatt: **Mehendi – gemalter Brautschmuck**

### Mit Henna malen:

Die traditionelle Henna-Bemalung der Hände und Füße wird in Indien Mehendi genannt.

Besonders bei Hochzeiten ist es seit Jahrhunderten Brauch, Hände und Füße der Braut mit Henna zu bemalen. Manchmal wird der Name des Bräutigams in die Muster eingearbeitet. Es gibt verschiedene Symbole, die Glück bringen sollen.

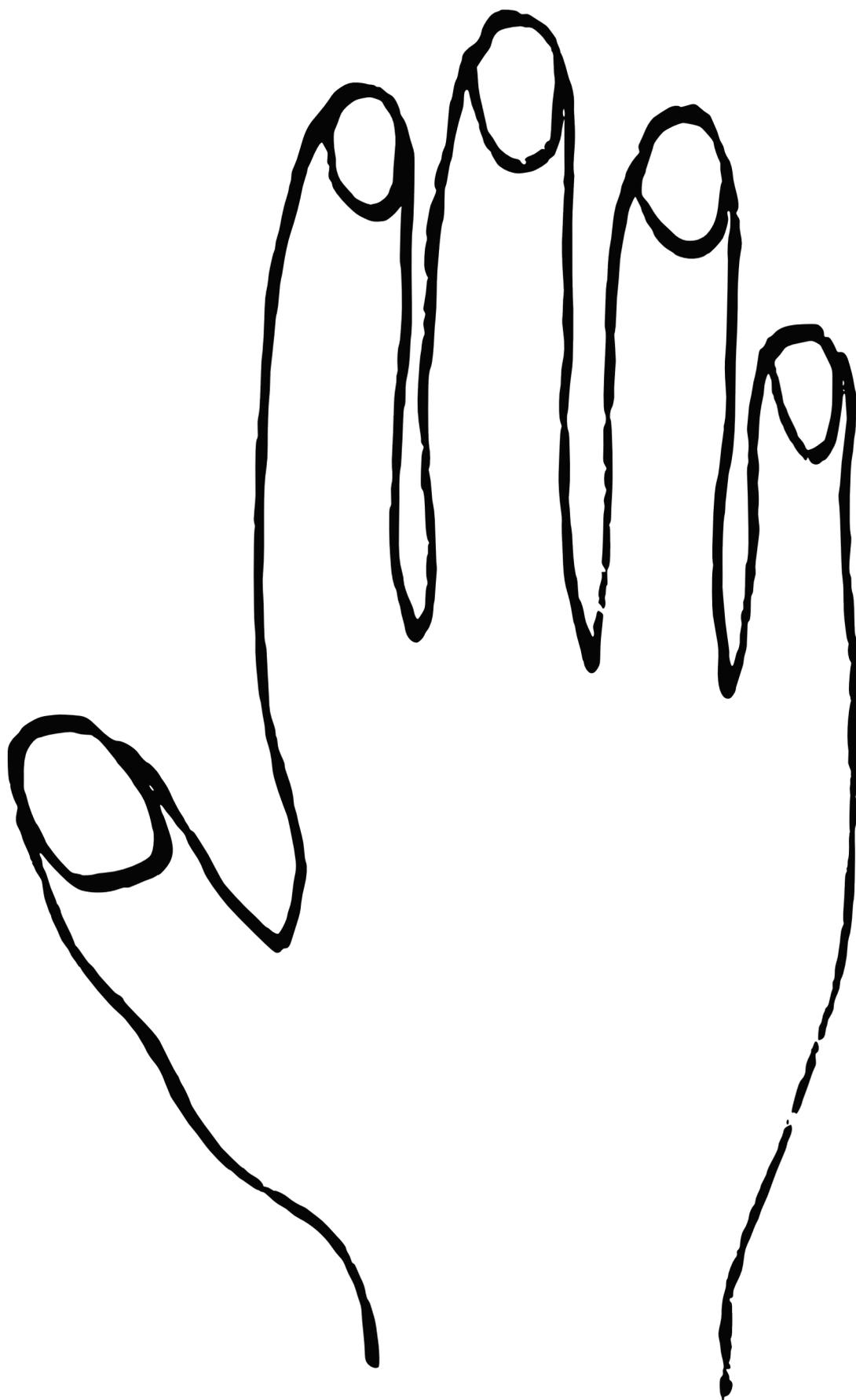
In einer stundenlangen Prozedur malen Freundinnen oder Schwestern der Braut kunstvolle Muster auf deren Körper. Dabei wird geredet und gesungen. Die Freundinnen geben der Braut dabei auch Tipps für das Leben als verheiratete Frau. Zu den Traditionen gehört auch, dass die Braut nach der Hochzeit so lange von den Aufgaben im Haushalt entbunden ist, wie das Henna-Muster zu sehen ist.

### Mehendi – So geht´s:

Denkt zuerst einmal darüber nach, was ihr euch und den Menschen wünscht, die ihr besonders gern habt. Dann...

- ⊗ Malt auf ein Blatt Papier den Umriss eurer Hand.
- ⊗ Malt dann in die Hand Muster oder Zeichen, die für euch Glück bedeuten.
- ⊗ Wenn das möglich ist, könnt ihr euch auch gegenseitig die Hände mit einem Symbol bemalen.
- ⊗ Statt echten Hennas könnt ihr auch einen Kajalstift oder feine Fingerfarbe verwenden.

Tauscht euch hinterher über eure gemalten Wünsche und Träume aus!



# 6 Sag mir, wie du heißt Namen in Indien

## Aktionsidee: Wie Namen wirken

Namen sind etwas ganz wichtiges, bei uns ebenso wie in Indien. Wenn ein Kind geboren wird, machen sich die Eltern – und manchmal auch die ganze Familie – viele Gedanken, den richtigen Namen zu finden. Nach indischer Tradition bekommen Kinder oft erst einige Jahre nach ihrer Geburt einen eigenen Vornamen. Die Eltern rufen ihre Töchter und Söhne bis dahin nur mit Spitz- oder Kosenamen.

Offiziell wird in Indien immer zuerst der Familienname genannt, häufig nur abgekürzt. Ein berühmtes Beispiel ist der Schriftsteller und Nobelpreisträger Vidiadhar Surajprasad Naipaul, kurz: V.S. Naipaul.

Bei uns ist dieses System kaum bekannt. So würde nach indischer Sprachregelung unsere Bundeskanzlerin „M. Angela“ heißen – statt Angela Merkel. Der Name macht die Zugehörigkeit zu einer Großfamilie oder einem Clan deutlich. Im Kastensystem definiert er auch die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Gesellschaftsschicht und Berufsgruppe.

Indische Kinder sprechen ihre Eltern in der Regel sehr respektvoll an: Mataadschi ist die ehrenvolle Anrede für die Mutter, der Vater wird Pitaadschi angesprochen. Viele Kinder reden ihre Eltern nicht mit „Du“ an, sondern sagen „Sie“.

Denken Sie mit den Kindern über Namen nach, und fragen Sie einmal, welche Bedeutung diese für sie haben. Ist es schön, beim eigenen Namen gerufen zu werden? Wie wäre es, wenn sie nie mehr mit ihrem eigenen Namen angesprochen werden – und sei es auch nur, weil der Name in einem anderen Land nicht verstanden wird? Wie wäre es, wenn man nur noch mit einem Spitznamen gerufen wird? Oder mit einem liebevollen Kosenamen? Oder möglicherweise mit beleidigenden Worten? Das Ansehen (auch im übertragenen Sinn) und die Ansprache haben viel miteinander zu tun.

Namen geben Identität, und sie können Gefühle ausdrücken: Respekt, Zuwendung und Zuneigung, aber auch Missachtung.

Probieren Sie mit Kindern aus, wie Namen wirken, und rufen Sie zum Schluss jedes beim richtigen Namen.

Impulsfragen dazu können sein:

- ⊗ Wisst ihr, was euer Name bedeutet?
  
- ⊗ Wer von euch hat einen Spitznamen?
  
- ⊗ Gefällt euch euer Name?
  
- ⊗ Wisst ihr, wer euren Namen ausgesucht hat?
  
- ⊗ Wisst ihr, aus welchem Land euer Name kommt?
  
- ⊗ Welche Namen aus anderen Ländern kennt ihr?

# 7 Was braucht ein Kind zum Leben? Kinderrechte

Um mit Kindern über das Thema Kinderrechte ins Gespräch zu kommen, können Sie fragen, was für sie zum Leben notwendig ist. Sammeln Sie alle Antworten: Es können Stichworte sein, aber auch Fotos oder Bilder, die die Kinder malen.

Die Antworten werden wahrscheinlich sehr vielseitig sein: ein Dach über dem Kopf, die Gute-Nacht-Geschichte, das Frühstück, die beste Freundin zum Spielen, das kleine Licht in der dunklen Nacht.

Anschließend können Sie weiterführende Fragen stellen (Beispiel: Braucht ihr die Schule?). Fragen Sie die Kinder auch, was Sumudi und Waruna zum Leben brauchen – und wie viel sie davon wohl bekommen können.

Im Anschluss können Sie mit den Kindern eine eigene „Kinderrechtskonvention“ für die Gruppe, die Schule, den Kindergarten oder auch für alle Kinder auf der Welt aufstellen.

## Grundbedürfnisse von Menschen:

- ☸ Freunde, eine Familie
- ☸ Saubere Luft und Umwelt
- ☸ Ein Zuhause
- ☸ Schule und Bildung
- ☸ Mitbestimmung
- ☸ Gesunde Nahrung und Wasser
- ☸ Medizinische Versorgung
- ☸ Frieden und Freiheit
- ☸ Freizeit, Spiel
- ☸ Sicherheit

## Das Recht auf Schule:

Waruna sieht am Bahnhof eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern sitzen, die dort gemeinsam lernen – allerdings ohne Schuluniformen, wie er selbst eine hat, und ohne Bücher und Stifte.

Seine Mutter erzählt ihm, dass diese Kinder in die „Bahnhofsschule“ gehen. Sie arbeiten am Bahnhof als Schuhputzer, Gepäckträger oder Tee-Verkäufer. Wenn gerade kein Zug kommt, treffen sie sich mit ihrem Lehrer, um lesen und schreiben zu lernen.

Waruna denkt daran, wie anders es doch in seiner Schule aussieht...  
Er trägt eine Schuluniform, lernt Englisch und hat in der Schule einen Computerraum und eine gute Bücherei zur Verfügung.

Überlegen Sie mit den Kindern, in welche Schule Waruna geht.  
Gibt es Unterschiede zur Bahnhofsschule?

### Impulsfragen:

- ⊗ Warum gehen Kinder in die Schule?
- ⊗ Habt ihr Ängste oder Hoffnungen?

### Info: Internationale Konvention der Kinderrechte

Die Vereinten Nationen haben eine Konvention über die Rechte des Kindes vereinbart. Das Besondere daran ist, dass persönliche, politische, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte aus der Sicht von Minderjährigen in einem internationalen Vertrag in 54 Artikeln zusammengefasst sind. Man kann diese Artikel in drei Gruppen einteilen:

- ⊗ Schutzrechte:  
Hier geht es um den Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Vernachlässigung.
- ⊗ Förderrechte:  
Sie sprechen die Themen Gesundheit, Bildung und Freizeit an.
- ⊗ Beteiligungsrechte:  
Hier geht es um Rechte, die die Subjektstellung des Kindes betonen, wie Mitwirkungs-, Anhörungs- und Beteiligungsrechte.

Mit der Konvention insgesamt ist eine Änderung der Haltung von Erwachsenen gegenüber Kindern bzw. vom Staat gegenüber jungen Menschen verbunden.

**Im Internet:**

[www.kindernothilfe.de/Rubriken/Themen/Jahresthema+2008\\_+Kinderrechte+sind+Menschenrechte/Die+Kinderrechte.html](http://www.kindernothilfe.de/Rubriken/Themen/Jahresthema+2008_+Kinderrechte+sind+Menschenrechte/Die+Kinderrechte.html)

**Tipp:**

Um das Thema zu vertiefen, können Sie mit dem Poster und Heft „Lebens-Mittel. Was Kinder brauchen“ von der Büchergilde Gutenberg arbeiten. Es ist erschienen zum 50. Geburtstag von UNICEF Deutschland.

Plakat mit der UN-Kinderrechtskonvention / Bezug:  
Deutsches Kinderhilfswerk  
Rungestr. 20, 10179 Berlin  
Tel. 0 30 / 2 79 56 56

**Aktionsideen und Informationen:**

Steffi Kreuzinger & Kathrin Meister  
Feuerzauber und Weltenreise: Eine Welt für Kinder  
prokonVERLAG, München 2003

## Auszug aus der Konvention der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes (nichtoffizielle Kurzfassung der Artikel)

- ☸ Der Staat muss Kinder vor allen Formen der Ausbeutung schützen.

**Artikel 36**

- ☸ Kinder haben ein Recht auf Ausbildung.

**Artikel 28**

- ☸ Der Staat muss sicherstellen, dass Kinder mit den Eltern leben können – es sei denn, dass die Trennung zum Wohle der Kinder ist. Kinder haben das Recht, zu beiden Eltern Kontakt zu halten.

**Artikel 9**

- ☸ Der Staat muss Kinder vor wirtschaftlicher Ausbeutung schützen und jeder Arbeit, die gefährlich sein kann und die Entwicklung des Kindes behindern könnte.

**Artikel 32**

- ☸ Der Staat muss das Recht der Kinder auf höchstmöglichen Gesundheitsstandard anerkennen und die notwendige ärztliche Betreuung sicherstellen.

**Artikel 24**

- ☸ Kinder haben ein Recht auf Erholung, auf Spiel und auf freie Teilnahme am Kulturleben und an den Künsten.

**Artikel 31**

## **Aktionsidee:** **Wunschwand**

Jedes Kind wird fotografiert. Auf ein Stück Papier und Karton schreiben die Kinder ihre Namen und einen Wunsch für die Kinder dieser Welt.

Möglich ist auch, dass die Kinder einen richtigen Wünsche-Fragebogen ausfüllen: ihre Hobbys, ihr Lieblingsessen, ihr Lieblingstier etc. Die Wünsche können als Stichworte oder als Bilder dargestellt werden.

Anschließend werden Fotos und Fragebögen auf einer Wäscheleine im Raum aufgehängt – oder daraus ein großes Poster gebastelt. Über dieses Poster können die Kinder auch mit anderen Gruppen ins Gespräch kommen oder es an ihre Partnerklasse oder Partnergruppe in einem anderen Land schicken.

## **Aktionsidee:** **Kinderrechte „bauen“**

Die Kinder erhalten einzeln oder in kleinen Gruppen Holzplatten und diverses Bau- und Bastelmaterial. Auf der Holzplatte gestaltet jedes Kind oder jede Gruppe nach eigener Wahl eins der Kinderrechte.

So können sie ein Krankenhaus oder eine Schule bauen, aber auch eine schöne Wiese mit Bäumen und Tieren, ein Zuhause oder eine Familie.

# 8

## Gemeinsame Rituale finden

In Indien gehört für viele Menschen die Religion zum Alltag – ob sie nun dem Hinduismus, dem Islam, dem Christentum oder einer anderen Religion angehören. Diese unterschiedlichen Religionen können wir hier nicht alle kennenlernen, sondern als Beispiel für eine in Indien gelebte Religion wollen wir den Hinduismus vorstellen.



### Info: Hinduismus

Die Bezeichnung „Hinduismus“ umschreibt ein vielschichtiges Erscheinungsbild von religiösen Traditionen in Indien. Die meisten Hindus glauben an Gott bzw. an eine „Absolute Kraft“. Je nach Tradition verbinden sie ihren Glauben und ihre Rituale mit bestimmten göttlichen Offenbarungsgestalten (z.B. Vishnu, Shakti, Shiva oder Ganesha). Dabei gibt es kein für alle Hindus verbindliches Dogma, weil die Gläubigen der Tradition folgen, die in der Familie überliefert wird.

Das Leben der Menschen folgt einer ewigen, kosmischen Ordnung, die alles Leben regelt. Die Seele gilt als unsterblich und als eins mit dem Urgrund des Seins. Sie durchläuft im Rad der Wiedergeburten mehrere Leben. Für die Art der Wiedergeburt ist das Karma entscheidend. Die Vorstellung vom Karma besagt, dass alle Taten eines Menschen von früheren Leben beeinflusst sind und sich auch wieder auf spätere Leben auswirken. Aus dem Kreislauf der Wiedergeburten befreit zu werden ist höchstes Ziel. Unterschiedliche Wege helfen dabei, dieses Ziel zu erreichen: z.B. Askese, Erkenntnis, Hingabe oder auch der Yoga-Weg.

Viele Kinder aus hinduistischen Familien machen täglich – meist morgens – ein kleines religiöses Ritual. Dieses Ritual wird im Hinduismus „Puja“ genannt.



### Was ist eine Puja?

Puja bedeutet auf Sanskrit (eine der alten Sprachen, in denen Indiens heilige Texte verfasst sind) „Zeremonie“ oder „Gottesdienst“. Die Puja ist das Ritual, mit dem im Hinduismus eine oder mehrere Offenbarungsgestalten Gottes verehrt werden. Pujas werden im Tempel, zu Hause oder in der Natur vollzogen. Im Tempel führt ein Priester das Ritual durch, zu Hause sind es oft Frauen oder Kinder. Während Pujas im Tempel aufwändig gestaltet werden, fallen sie zu Hause den Umständen entsprechend meist schlichter aus. Die Mindestausstattung besteht aus Wasserschale, Räucherwerk, Glocken, Blüten und Öllampe. Die Gottheit offenbart sich durch ein Bild, eine Figur oder ein Symbol in einem Schrein. Hindus sind überzeugt, dass diese Gegenstände so heilig sind wie die Gottheit selbst.

Durch das Ritual begrüßen Hindus die Gottheit und erweisen ihr Ehrerbietung. Nach der Puja wird auf dem Altar Essen dargebracht, das hinterher verzehrt werden darf. Manchmal wird durch die Puja auch ein spiritueller Meister verehrt. Auch bei uns ist es in Kindertagesstätten und Grundschulen üblich, ein gemeinsames Morgenritual zu haben: eine Geschichte vorlesen, ein Lied singen, sich die Hände reichen. Das ist kein religiöses Ritual, sondern eine Einstimmung auf den Tag. Es gibt aber auch Kitas und Schulen, in denen gemeinsam gebetet wird.



### Impulsfragen, um über Rituale ins Gespräch zu kommen:

- ☉ Welche Rituale kennt ihr bereits – macht ihr selbst eins?
- ☉ Was ist euch da aufgefallen?
- ☉ Was war schön?
- ☉ Was musste man beachten?



### Tipp:

Anschauliche Materialien und Bücher zum Thema (religiöse) Rituale finden Sie im Bibliotheks- und Medienzentrums der Nordelbischen Kirche.

Wenn Sie mit Kindern eine Puja kennenlernen wollen, dann empfehlen wir Ihnen Zusatzmaterial, das Sie dort ausleihen können: die Kiste „Rituelle Gegenstände des Hinduismus“. Diese Kiste enthält alles, was Sie zum Nachvollziehen der Puja benötigen:

u.a. eine kleine Glocke, Räucherstäbchen und Halter, Diva-Lampe, Arti-Lampe, Kumkum-Puder und Wasser (Paste, um einen roten Punkt auf die Stirn zu malen). Außerdem ist die Kiste mit Informationen und Begleitmaterial ausgestattet.

### Im Internet:

- ☉ [www.solgrid.org.uk/custom/resources\\_ftp/client\\_ftp/RE/TeachersSourceBook.pdf](http://www.solgrid.org.uk/custom/resources_ftp/client_ftp/RE/TeachersSourceBook.pdf)  
Handbuch für Lehrer und Lehrerinnen: „Teacher’s Source Book. Religious Education in the Primary School“. Text in englischer Sprache, leicht verständlich, einfach aufgebaut.
- ☉ [www.solgrid.org.uk/custom/files\\_uploaded/uploaded\\_resources/2106/Ganesha.pdf](http://www.solgrid.org.uk/custom/files_uploaded/uploaded_resources/2106/Ganesha.pdf)  
Bilderbuch: „A Story of Ganesha“.
- ☉ [www.solgrid.org.uk/customs/files\\_uploaded/uploaded\\_resources/2106/kedar.pdf](http://www.solgrid.org.uk/customs/files_uploaded/uploaded_resources/2106/kedar.pdf)  
Foto-Geschichte „Kedar’s Book“: gut nachvollziehbar eine Puja.

## Arbeitsblatt: Rituale

Hier ist die Idee, ein eigenes Ritual zum gemeinsamen Innehalten zu entwickeln:

Gibt es etwas, was ihr jeden Tag auf genau die gleiche Weise tut? Überlegt euch ein Ritual, das ihr jeden Morgen oder jeden Abend machen könntet.

Ihr könnt auch Rituale ausprobieren, wie sie in Indien gemacht werden, z.B. ein Mandala legen oder gemeinsam eine Yoga-Übung erlernen. Die Anleitung findet ihr auf Arbeitsblättern weiter hinten.

### Was müsst ihr euch überlegen, wenn ihr ein eigenes Ritual machen wollt?

- An wen richtet sich euer Ritual?
- Wollt ihr das Ritual allein oder mit anderen gemeinsam machen?

### Was könntet ihr für euer Ritual gebrauchen?

- Kerze
- Wasser
- Lied
- Gebet (das Dank, Bitte, Lob, Ärger oder Angst zum Ausdruck bringt)
- Still sitzen und auf den Atem horchen
- Blumen
- Kleine Gabe
- Bild
- Musik
- Bestimmte Gesten oder Bewegungen mit eurem Körper
- .....

## Was möchtet ihr mit dem Ritual ausdrücken oder erreichen?

- ⊗ Dank, z.B. für einen gelungenen Tag
- ⊗ Bitte, z.B. um gute Atmosphäre in der Klasse oder in der Kita
- ⊗ Ruhe finden

Wenn ihr entschieden habt, wie euer Ritual aussehen soll, dann nehmt euch einen bestimmten Zeitraum vor, in dem ihr es macht: z.B. jeden Morgen oder Mittag, vielleicht auch in der Adventszeit, in den Wochen vor Ostern oder während des Ramadam usw.

## Ritual mit Freundschaftskarte:

Malt oder schreibt eine „Freundschaftskarte“ für euer Ritual. Diese Karte kann z.B. für eine bestimmte Person gedacht sein oder für alle Menschen in eurer Kita oder Schule oder Stadt (usw.) - oder vielleicht auch für Gott.

Wenn ihr wollt, dann könnt ihr die Karte den anderen Kindern zeigen oder vorlesen.

Legt eure Karten während des Rituals offen oder verdeckt in einen Kreis. Wünscht einander nach eurem Ritual etwas Gutes. Zum Schluss dürft ihr eure Karten wieder an euch nehmen.

## Aktionsidee: **Mandala legen**

### Mandalas

Mandalas sind symmetrische Muster mit religiösen Symbolen, sie haben oft die Form einer Rosette. Formen und Farben haben eine religiöse oder symbolische Bedeutung, sie stehen beispielsweise für die Elemente Feuer, Luft, Wasser und Erde.

Das Anfertigen von Mandalas ist in Indien eine Gebets- und Meditationsform. Die Menschen malen oder legen Gebete und Wünsche auch als große Mandalas auf den Boden vor ihren Häusern oder Hütten. Dazu verwenden sie Reismehl, farbigen Sand, Blätter, Steine oder auch Blüten.

Die Anlässe sind unterschiedlich: Manchmal sollen Mandalas Glück bringen, Unglück fernhalten oder ein besonderes Anliegen unterstützen, etwa wenn ein Familienmitglied gesund werden soll oder ein Paar sich ein Kind wünscht. Bei festlichen Anlässen wie bei einer Hochzeit wird das ganze Haus mit Mandalas geschmückt.

Auch in Grundschulen malen die Kinder morgens große Mandalas auf den Boden. Völlige Konzentration gehört dazu, Kreativität und Lernfähigkeit werden gefördert. Die Mandalas haben einen Meter Durchmesser oder sind sogar noch größer.

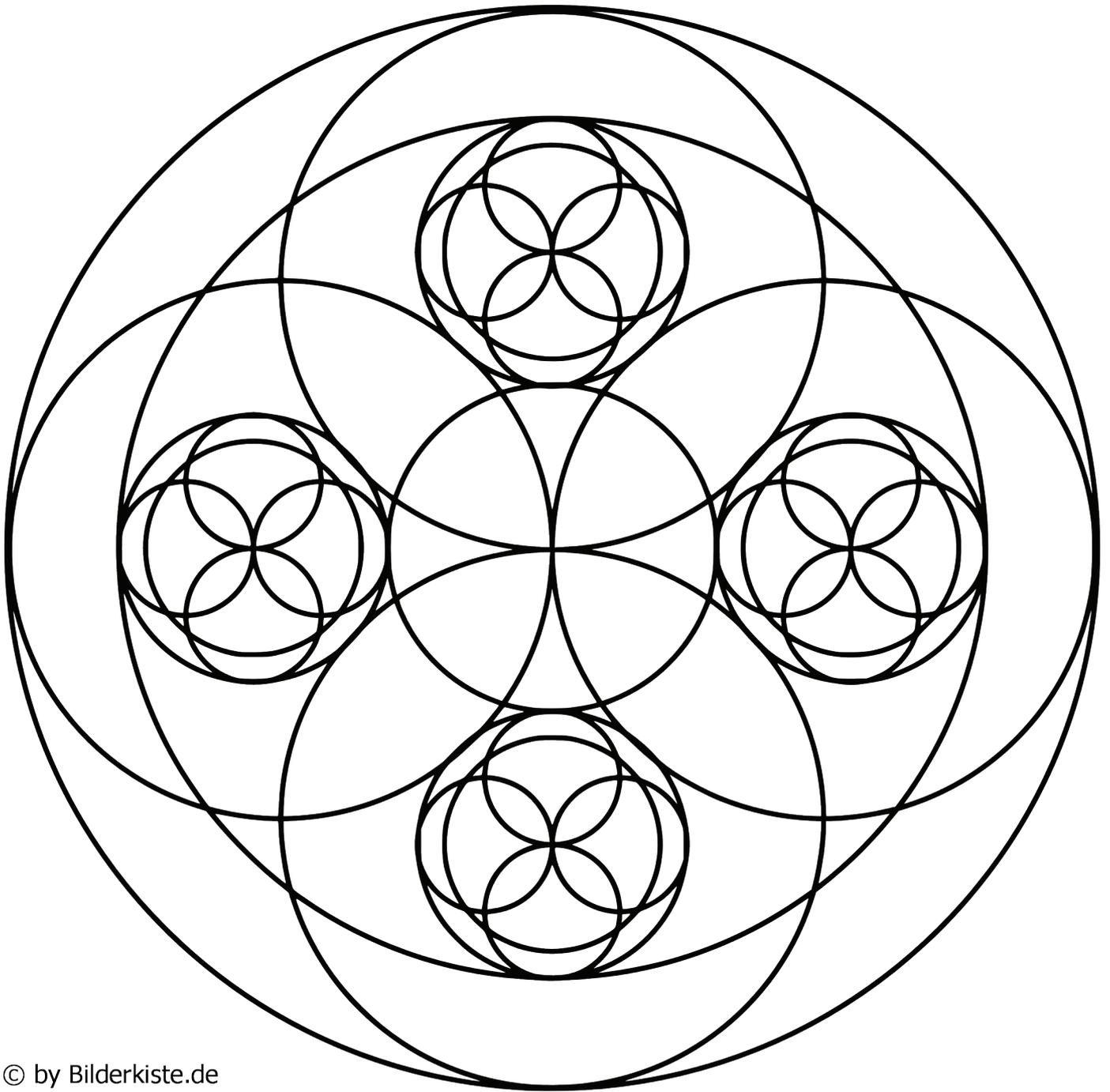
Es kommt nicht darauf an, dass das Muster möglichst lange liegen bleibt. Im Gegenteil: Manchmal wird es nach der Fertigstellung gleich wieder weggefegt, um die Vergänglichkeit des Lebens in Erinnerung zu rufen.

Bei uns sind Mandalas vor allem als Konzentrations- und Entspannungsübung bekannt. Manche Kinder kennen sie auch als Ausmalvorlage auf Papier. In Indien werden Mandalas als Meditation oder auch als religiöses Ritual verstanden.

Probiert selbst einmal aus, ein großes „indisches“ Mandala zu legen.

### Schritte:

- ☸ Entwerft zuerst ein eigenes Muster für ein Mandala oder nehmt eine unserer Vorlagen.
- ☸ Malt dann dieses Mandala mit Kreide auf den Boden vor der Schule oder dem Kitagelände auf eine geeignete Fläche. Malt zuerst die äußere Form, danach könnt ihr es mit farbiger Kreide ausmalen.
- ☸ Variante:  
Legt ein Mandala aus Blüten und Blättern. Ihr könnt auch Steine, Sand oder z. B. Kastanien nehmen. Überlegt, was ihr am liebsten benutzen wollt.
- ☸ Dann könnt ihr euch etwas wünschen oder für etwas beten: Überlegt euch, was ihr euch für das Zusammensein in der Kita oder Schule besonders wünscht.



© by Bilderkiste.de

## **Aktionsidee:** **Yoga für Kinder**

Yoga ist ein Wort aus dem Sanskrit und bedeutet „Verbindung“.

Yoga ist eine Methode, um Körper, Seele und Geist in Verbindung und harmonischem Kontakt zu halten. Wenn die Harmonie hergestellt ist, lässt sich der Geist auf Gott ausrichten. Die Übungen machen den Körper geschmeidig und flexibel. Im Yoga geht man davon aus, dass Körperhaltung auch auf die seelische Haltung wirkt und umgekehrt. So sollen also durch die Übungen auch Geist und Seele frei und flexibel werden. Atmung, Dehnung und das Wechselspiel von Anspannung und Entspannung sind wichtige Elemente der Übungen.

Kinder können mittels Yoga-Übungen ihre Körperwahrnehmung stärken und ihre Konzentrationsfähigkeit verbessern. Für Kinder bietet es sich an, die Übungen bildhaft zu vermitteln. Viele Übungen haben sowieso schon bildhafte Namen wie z. B. „Berg“ oder „Baum“.

Wichtig ist es, darauf zu achten, dass die Kinder die Knie nicht verdrehen und den Atem nicht anhalten vor lauter Konzentration!

### **Übungen:** **„Der Berg“**

#### **Version für AnleiterInnen:**

Füße parallel, hüftbreit, Gewicht gleichmäßig auf Füße verteilt, guter Kontakt zum Boden, Wirbelsäule gerade aufrichten, Scheitelpunkt wie an einem Faden hängend, Schultern locker, Arme hängen neben dem Körper, Kinn leicht zur Brust herangezogen, tief ein- und ausatmen, einatmen und auf „pf“ oder „sch“ ausatmen. Arme über den Kopf heben, mit kreisförmiger Dehnbewegung von der Mitte her ausbreiten, mit ausgebreiteten Armen stehen, Handflächen schauen sich an und lächeln – wie die aufgehende Sonne.

#### **Version für Kinder:**

Stell dir vor, du bist ein großer, starker Berg. Groß und schwer. Stell deine Füße so nebeneinander, dass sie diesen schweren Berg gut tragen können. Deine Füße stehen weit genug auseinander, dass noch Platz für zwei Füße wäre. Dein ganzes schweres Gewicht als Berg spürst du gleichmäßig in deinen Füßen. Es ist, als ob sich deine Füße im Boden verankern.

Die Spitze des Berges ragt oben in die Wolken. Du hast das Gefühl, dein Kopf wird von oben gehalten. Deine Schultern sinken, deine Arme hängen locker neben deinem Körper. Jetzt ziehen Wolken auf. Aus ihnen kommt Wind und rauscht im Gebirge. Du atmest tief durch die Nase ein und machst beim Ausatmen ein Windgeräusch, „pf“ oder „sch“. Das wiederholst du ein paar Mal. Dann reißen die Wolken auf (mit deinen Armen machst du eine große Bewegung, die die Wolken zur Seite schiebt). Nun steht die Sonne am Himmel und leuchtet und lächelt. Ihr lächelt beide und du stehst mit ausgebreiteten Armen da. Du bist ein Berg, der in der Sonne steht!

## „Der Baum“

### **Version für AnleiterInnen:**

Stehen wie ein Berg, dann das Gewicht auf das linke Bein, das rechte Knie beugen und die rechte Fußsohle gegen die Innenseite des linken Beins (oberhalb oder unterhalb des Knies) stellen. Langsam und konzentriert diese Bewegung machen. Vorstellung von Verwurzelung des Standfußes. Wenn das Gleichgewicht gehalten werden kann, die Arme langsam über den Kopf führen und die Handflächen gegeneinander legen, so dass die Arme die Baumkrone darstellen. Tief atmen. Dann langsam Arme senken, Fuß abstellen, atmen, nachspüren und dann alles mit dem anderen Bein wiederholen.

### **Version für Kinder:**

Stell dich wieder hin wie ein Berg. Nun stell dir vor, am Fuße des Berges wächst ein schöner Baum. Stell dich auf dein linkes Bein. Das ist der kräftige Baumstamm. Von deinem Fuß wachsen Wurzeln in den Boden. So kann der Baum ganz sicher stehen. Dann wächst unten ein Ast. Du stellst langsam den rechten Fuß an die Innenseite des linken Beines.

Dem Baum wachsen immer mehr Äste, und er bekommt eine schöne Baumkrone. Deine Arme gehen an den Seiten hoch über deinen Kopf, und die Handflächen legen sich aneinander. Jetzt steht der Baum mit seiner Baumkrone da. Und wieder kommt der Wind, und du lässt sein Rauschen hören: „Pf“, „Sch“. Jetzt lässt du deine Arme sinken und stellst dich langsam wieder auf beide Füße. Spüre in deinen Körper. Wie fühlt es sich an?

Jetzt lässt du einen Baum auf deinem rechten Fuß wachsen – usw.

# 9 Wie nah darfst du mir kommen? Distanz und Nähe spielerisch üben

Wer darf wen berühren? Wie nah darf ich jemandem kommen? Diese Frage spielt überall auf der Welt eine große Rolle. Die Regeln sind allerdings nicht überall gleich, und das ist manchmal nicht so einfach zu verstehen.

In der Geschichte „Von Tigern und Tomaten“ spricht Warunas Vater weder Sumudi noch ihren Vater direkt an. Die beiden zu berühren – das wäre sowieso undenkbar. Sumudis Familie ist arm und gehört zu den Kastenlosen. Der Schaffner berührt die beiden dagegen aggressiv, er schüttelt sie heftig am Arm.

Hindus sind traditionell darauf bedacht, niemanden zu berühren, den sie für unrein halten. So ist es in Indien auch nicht üblich, sich zur Begrüßung die Hand zu geben. Stattdessen werden die Handflächen vor der Brust zusammengelegt, und man verneigt sich.

Menschen in Indien gehen anders mit körperlicher Nähe um, als wir es gewohnt sind. Bei uns ist es üblich, etwa eine Armlänge voneinander Abstand zu halten. Wer näher kommt, gilt als unhöflich oder aggressiv – es sei denn, die Menschen stehen sich besonders nahe, wie Kinder und Eltern oder Paare.

In Indien ist diese Distanz unter Umständen sehr viel kleiner. Frauen und Männer untereinander sitzen oder stehen viel enger beieinander, als dies bei uns der Fall ist. Sie sind dabei aber oft nach Geschlechtern getrennt. Traditionell bleiben Männer und Frauen in Indien jeweils unter sich.

Körperliche Nähe kann unangenehm oder sogar beängstigend sein. Allerdings drückt sich darin nicht immer Bedrohung aus, manchmal gibt es einfach eine andere kulturelle Norm, die uns unbekannt oder nicht bewusst ist.

Probieren Sie mit den Kindern unterschiedliche „Distanzen“ aus.

## Aktionsidee: **Nähe- und Distanz-Übungen mit Kindern**

Kinder „testen“, wie viel Nähe sie mögen und wieviel Distanz sie brauchen. Nicht immer läuft das ohne Reibereien ab: Vielleicht möchte ein Kind in Ruhe Bücher anschauen oder lesen, während ein anderes laut Musik hören will. Oder ein Kind wird ausgeschlossen und darf nicht mitspielen.

Je nach Naturell, Erziehung und kultureller Prägung haben wir unterschiedliche Bedürfnisse nach Nähe oder Distanz. Manchmal kommt uns jemand zu nah, der es vielleicht gar nicht böse meint. Wie reagiere ich dann am besten?

Unsere Übungen können Kindern helfen, mit den unterschiedlichen Wünschen nach Rückzug oder Nähe klar zu kommen.

### **Achtung**

Bei den Nähe-Distanz-Übungen geht es um Vertrauen – die Übungen sollten kein „Muss“ sein. Das Vertrauensverhältnis in der Gruppe bestimmt, ob und welche Übungen Sie machen.

Bei den Übungen gibt es auch kein falsches oder richtiges Gefühl – es geht darum, andere und sich selbst besser zu verstehen. Die Kindern lernen durch die Übungen auch, ihre Handlungsspielräume zu erweitern – Gewalt ist dabei aber ausgeschlossen. Eine wertschätzende Auswertung mit den Kindern ist nach jeder Übung sinnvoll.

Die einzelnen Übungen können je nach Gruppengröße 20 bis 45 Minuten dauern – also am besten nur eine Übung pro Tag machen.

## Impulsfragen für die Auswertung nach den Übungen:

- ⊗ Was ist euch bei den Übungen besonders aufgefallen?
- ⊗ Haben euch die Übungen gefallen?
- ⊗ Welche Übungen haben Spaß gemacht?
- ⊗ Welche waren unangenehm oder haben „genervt“?
- ⊗ Hat eine Übung Angst gemacht?

### Arbeitsblatt:

#### Übungen „Wie nah mag ich dir kommen?“

- ⊗ Stellt euch paarweise mit großem Abstand gegenüber (etwa 4 Meter).
- ⊗ Auf ein Signal hin (Klatschen, Glocke) geht ihr langsam aufeinander zu.
- ⊗ Wer nicht näher kommen möchte, bleibt stehen.

### Halt, Stopp!

- ⊗ Setzt euch in einen Kreis (wenn möglich mit geschlossenen Augen).
- ⊗ Zwei Kinder gehen außen um den Kreis der Kinder herum.
- ⊗ Berührt die sitzenden Kinder: Legt z.B. eine Hand auf die Schulter oder auf den Kopf usw.
- ⊗ Wenn einem von euch eine Berührung nicht gefällt, sagt er: „Halt, stopp!“
- ⊗ Die Hand dann sofort zurücknehmen.
- ⊗ Nach einer Weile wechselt ihr, dann gehen zwei andere Kinder im Kreis herum.

### Spiegelbild

- ⊗ Stellt euch zu zweit gegenüber (etwa 1 Meter Abstand).
- ⊗ Ein Kind macht ganz langsam Bewegungen.
- ⊗ Das andere Kind versucht, diese Bewegungen genau nachzumachen (wie ein Spiegel).
- ⊗ Nach einer Weile tauscht ihr die Rollen.
- ⊗ Dazu kann eine ruhige Musik laufen.